



Verband der Schweizerischen StudentInnenschaften
Union Nationale des EtudiantEs de Suisse

Schanzenstr. 1 3008 Bern Tel : 031 382 11 71 Fax : 031 382 11 76 E-mail : vss-unes@pingnet.ch

**PROTOKOLL DER
HERBST-DELEGIERTENVERSAMMLUNG DES
VSS
11. NOVEMBER 2000
UNIVERSITÄT NEUENBURG**

**PROCES-VERBAL
ASSEMBLÉE DES DÉLÉGUÉ-E-S D'AUTOMNE
DE L'UNES
11 NOVEMBRE 2000
UNIVERSITÉ DE NEUCHÂTEL**

**Delegiertenversammlung des VSS vom 11. November 2000
Assemblée des délégué-e-s de l'UNES du 11 novembre 2000**

Inhaltsverzeichnis / Table des matières

Liste der Teilnehmenden / Liste des participant-e-s	4
Formalitäten / Formalités	5
Mitteilungen / Communications	5
Bildungsrahmenartikel / Article cadre pour la formation	8
Bilanz des ESIB-Kongresses in Genf / Bilan du congrès de l'ESIB à Genève	12
Jahresthema / Thème annuel	13
Nachwahlen / Elections complémentaires	15
Varia / Divers	16

Protokoll der Delegiertenversammlung des VSS vom 11. November 2000 in Neuchâtel

Procès-verbal de l'Assemblée des délégué-e-s de l'UNES du 11 novembre 2000 à Neuchâtel

Gemäss den Statuten wird ein Beschlussprotokoll geführt – nur die Beschlüsse werden übersetzt. Die Beschlüsse und Anträge erscheinen fett gedruckt.

Conformément aux statuts, ce procès-verbal est un pv décisionnel – par conséquent, seules les décisions seront traduites, les décisions et les motions figureront en gras dans le texte.

Samedi / Samstag 11. November 2000

1. Formalitäten

1.1 Begrüssung

Die Präsidentin Lucie Waser begrüsst die Anwesenden.

Die FEN erklärt die Organisation des Abendessens.

1.2 Kontrolle der Legitimität

Abgegebene Stimmkarten: 35. Absolutes Mehr: 18.

1.3 Wahl der StimmezählerInnen

Gilles Benedick und Zoltan Orc.

1.4 Protokollführer

Séverin und Daniel.

1.5 Annahme der Traktandenliste

Ohne Einwand angenommen.

1.6 Sitzungsleitung

Lucie Waser.

2. Mitteilungen

2.1 Mitteilungen des Präsidiums

Lucie: Erklärt, dass sie immer noch alleinige Co-Präsidium ist und dies sehr anstrengend findet. Sie wird im April zurücktreten, die Frühlings-DV wird also zwei neue Personen finden müssen.

Rückblickend auf das erste Halbjahr ihrer Amtszeit möchte sie vor allem die Kommissionsarbeit loben. CodEG und HoPoKo haben sehr gut gearbeitet. Möchte auch der CIS herzlich danken, dass sie den ESIB-Kongress durchgeführt hat. Die CIS hat eine sehr gute Arbeit geleistet. Zur Soko kann sie nicht so viel sagen, da sie in der Kommission nicht mitarbeitet und es aus der Soko auch keinen grossen Output gegeben hat.

Enttäuscht ist sie von der Zusammenarbeit zwischen Büro und Sektionen. Diese läuft sehr schlecht. Das Interesse der Sektionen am VSS ist sehr gering, obschon die Themen sehr wichtig wären.

Séverin: Nicht nur Daniel hat gekündigt beim VSS, sondern auch er selber. Zieht nach Genf und hat dort eine neue Arbeit gefunden. Theodor Schmid ersetzt Daniel, für Séverin muss in den nächsten Monaten noch jemand gefunden werden.

Die DV begrüsst Theodor Schmid als neuen politischen Sekretär.

Lucie: Ruft zur Mitarbeit in der Nominationskommission für die neue politische Sekretärin auf.

2.2 Mitteilungen der Verbandsmitglieder

Yves (FEN): Der Conseil de fondation hat beschlossen, die Mieten in den Studierendenwohnungen heraufzusetzen. Die FEN wird sich dagegen wehren.

Das Rektorat der Uni Neuchâtel ist daran, ein neues Konzept auszuarbeiten. Es sollen verschiedene Fachrichtungen in der Phil-Fakultät geschlossen werden.

Véronique (FAE): Die FAE hat Aktionen gegen den Platzmangel unternommen. Es gibt Professoren, die willkürlich Studierende Platz zuweisen bzw. vorenthalten. Die Platzfrage ist ein versteckter NC. Die Wahlfreiheit ist eingeschränkt. Die FAE hat auf der Ebene der Fakultäten reagiert.

Die FAE unterstützt eine Petition an den Grossen Rat, damit Kosovo-AlbanerInnen im Kanton bleiben können.

Tina (AGEF): Die AGEF hat im August ein Seminar des Vorstands durchgeführt. Es wurden verschiedene Schwerpunkte für das nächste Legislatur festgelegt. An der Uni Fribourg wird es ab nächstem Jahr eine neue Studierendenkarte geben.

Dagmar (SKUBA): Es gibt seit diesem Semester an der Basler Uni endlich ein Reglement bezüglich sexuelle Belästigung.

Die skuba versucht, die Fernleihgebühren in den Bibliotheken wieder abzuschaffen.

Shahanah (VSU): In Zürich sollen die Stipendien durch Darlehen ersetzt werden. Der doppelte Maturajahrgang steht an. Es besteht ein Antrag zur Aufstockung des Budgets wegen des doppelten Maturajahrgangs.

Der Auftritt eines ehemaligen chilenischen Ministers unter Pinochet konnte verhindert werden. Es wird aber Anklage gegen den VSU geben.

Neues Studienreglement an der Uni Zürich. Reform des Lateinobligatoriums.

Der VSU besteht nur noch aus vier Vorstandsmitgliedern, zwei werden in absehbarer Zeit auch noch zurücktreten.

Das Bundesgericht wurde gerügt wegen seinem Spruch zu den Semestergebühren. Laut Uno soll die Bildung unendgeldlich sein.

Annick (CUAE): Der Hauptpunkt der CUAE in den letzten Monaten war natürlich der ESIB-Kongress. Haben zudem die 18%-Initiative bekämpft.

Es gibt einen neuen Vorstand bei der CUAE.

Protest gegen die Eröffnung eines UBS-Bankomates an der Uni.

Sabine (VSM): In Bern existierte ein Lehrstuhl für psychosoziale Medizin. Es ist dies ein einmaliger Lehrstuhl. Die Frage ist, ob der Stuhl bleibt, da sich der Professor zurückzieht. Der Stuhl wird entweder abgeschafft oder von Novartis gesponsort.

SUB: Keine Mitteilungen.

2.3 Mitteilungen der KommissionspräsidentInnen

CodEG

Patrizia: Haben sich mit drei Bereichen beschäftigt. Chancengleichheit, Weltmarsch und Petition.

Leyla: Mit dem UFG wird die Frauenförderung als unterstützungswürdig betrachtet. Der Professorinnenanteil soll erhöht werden. Erklärt das Programm des Bundes.

Daniela (VSU): Der VSU wird die COdeG kontaktieren: Das Geld des Bundes für Frauenkopfförderungen soll auch wieder für Frauenförderung eingesetzt werden.

Patrizia: Erklärt die Lancierung der Petition der COdeG. Die Petition wurde auf Ende November verlängert. Die Sektionen sind aufgerufen, Stände zu organisieren und noch Unterschriften zu sammeln.

Mitteilungen zum Weltfrauenmarsch: Die COdeG hat für die nächsten Monate vor, wieder vermehrt etwas zu den Unis selber zu machen. Am 8. März wird es aber den internationalen Frauenstreik geben. Es ist noch nicht klar, ob dazu etwas unternommen wird.

Dank an die Sektionen, die in der COdeG mitmachen. Die anderen Sektionen werden eingeladen, ebenfalls mitzuarbeiten.

Soko

Barbara: In den letzten Monaten wurden folgende Themen behandelt: Lebenshaltungskostenpapier, Stipendienharmonisierung, Stipendien/Darlehen. Die Stipendienharmonisierung soll am nächsten Komitee verabschiedet werden.

Am 1. Dezember gibt es ein Treffen mit Kleiber, an dem Daniel und Jean-Christoph teilnehmen werden.

Die Soko hat Plakate gemacht, die an den Unis aufgehängt werden sollten.

Die Soko wird eine Zusammenstellung ihrer Umfrage zu sozialen Fragen an den Unis in Kürze vorstellen.

Ruft die Anwesenden auf, in der Soko mitzuarbeiten.

CIS

Giangiorgio: Leider kann die CIS-Präsidentin heute nicht hier sein. Die CIS hat eigentlich nur zum ESIB-Kongress gearbeitet. Dies wird unter Punkt 4 besprochen.

HoPoKo

Stephan: Die HoPoKo hat ein sehr arbeitsreiches Halbjahr hinter sich. Dies, weil sehr viele Themen aktuell sind. Vier Papiere wurden verabschiedet. Ruft die Sektionen auf, Unterschriften für die Sokrates-Petition zu sammeln.

Im Moment arbeitet die HoPoKo zum Bildungsrahmenartikel und zu den Fachhochschulen. In den nächsten Monaten soll der NC wieder diskutiert werden und zudem die Bologna-Deklaration. Zu letzterem wird zusammen mit der CIS ein Wochenende organisiert.

Zum neuen Kleiber-Papier: Es besteht eine Zusammenfassung auf Deutsch und Französisch, die die HoPoKo geschrieben hat.

Erklärt den Unterschied zwischen Bildungsrahmenartikel und Hochschulartikel. Zum Hochschulartikel gab es ein Hearing, an dem das Co-Präsidium der Hopoko teilgenommen hat. Dies wird in den nächsten Monaten weiterdiskutiert werden.

Was schade ist: Die HoPoKo ist im Moment ein rein deutschsprachiges Gremium. Die frankophonen Sektionen fehlen gänzlich.

Nicolas (AGEF): Wie ist die Position zu Bologna?

Stephan: Die Haltung des VSS ist im Moment ein "Nein, aber..."

Giangiorgio (CIS): Auch die CIS ist eine reine frankophone Kommission. Lädt die deutschsprachigen Sektionen ebenfalls ein, mitzumachen.

2.4 Mitteilungen der VertreterInnen

Karolina (SAJV): Möchte der COdEG für die gute Zusammenarbeit bezüglich Weltfrauenmarsch danken. Im nächsten Jahr wird wichtig sein: Die Ehrenamtlichkeit im Jahr der Freiwilligen. Die SAJV wird da ein Weltrekortransparenz gestalten. Will einen Freiwilligenausweis herausgeben. Wird im April an einem Genderkongress zu Freiwilligenarbeit mitarbeiten. Im Mai: Tag zur Frage, “Was lernt man in Jugendverbänden?” Zum Tag der Flüchtlinge werden an verschiedenen Stationen Parcours zur Frage der Flucht durchgeführt. Im September gibt es eine Expo 01 der Jugend auf dem Gurten in Bern. Der VSS ist eingeladen, daran teilzunehmen.

Die SAJV unterstützt die Initiative “Ja zu Europa” sehr aktiv. Karolina würde sich freuen, wenn vom VSS jemand im internationalen SAJV-Kontext mitarbeiten würde.

Yves (AG univ. Statistik): Setzt sich in der AG universitäre Statistik für die Weiterführung der Sozialstudie von Diem ein. Das BfS will die Studie aber nicht mehr weiterführen. Wir müssen schauen, dass wir Druck machen können, damit die Studie weitergeführt werden kann.

Kurze Pause

3. Bildungsrahmenartikel

Tina (HoPoKo) présente le papier de la Hopoko ainsi que les différents points qui le composent. Le papier a différentes parties, une première introduction puis les arguments ainsi que les principes de l’UNES qui doivent être inscrits ou pris en compte dans la rédaction de l’article.

Tina présente ensuite les deux motions de la Hopoko, soit celle demandant d’adopter le papier et celle en faveur de la création d’un groupe de travail sur l’article cadre.

Andreas Tschöpe (SUB): 1^{er} principe: il faut dire “toutes et tous les habitant-e-s de Suisse” et non pas “citoyens”.

Il y a plusieurs motions qui ont été soumises.

Giangiorgio (CIS) excuse la CUAE de ne pas avoir participé à la rédaction du papier.

Tiziana (AGEF) demande pourquoi la formation secondaire n’est pas soumise au même traitement que celle primaire.

Stephan (HoPoKo) dit que la formation primaire bénéficie déjà de bonnes compétences au sein des cantons ainsi que d’une perméabilité acquise.

Lucie lit les motions.

Motion de la SUB (Christa): Elle concerne la question du numerus clausus. Elle propose de remplacer la deuxième phrase du principe 1: pas de numerus clausus généralisé, pas de sélection.

Nicolas (FAE): La FAE a soumis passablement d’amendements. Insiste sur l’importance d’aller de l’avant et de faire des propositions originales. Ils aimeraient faire passer les amendements en bloc plutôt que de les traiter les unes après les autres.

Daniela trouve dommage que ces propositions et amendements arrivent si tard, le travail doit se faire au sein de la HoPoKo et non pas durant l’AD.

Principes: point 1. Lucie revient à la proposition de Christa. Il y a également des motions de la SUB et de la FEN sur le terme de citoyens qui est identique. (phrase 1)

Motion de la SUB et de la FAE:

**Remplacer “citoyens suisses” par “Toutes les résidentes et tous les résidents de Suisse” ont le droit..
Accepté à l’unanimité.**

Antrag der SUB und der FAE:

Ersetzen von “Schweizer Bürger und Bürgerinnen” durch “Alle Einwohnerinnen und Einwohner der Schweiz” haben ein Recht....

Wird einstimmig angenommen.

Motion de Christa: Giangiorgio (CIS) s'y oppose car on retombe dans l'éternelle discussion sur la question du NC et que cela compromettrait nos principes.

Fides (SKUBA): Soutient la motion de Christa en citant un exemple concret.

Roman (SUB) dit qu'il faudrait au moins revendiquer des critères mentionnés dans la pacte social de l'ONU.

Stephan (HoPoKo): Ce sont de principes de base sur lesquels il faut être clair, ils concernent le fondement même de l'UNES. Christa rétorque qu'il faut faire un papier plus nuancé pour lui donner de l'écho lors des discussions parlementaires.

Antrag von Christa Markwalder:

Ersetzen von "Das bedeutet: keinen NC, keine Studiengebühren und keine finanzielle Selektion."

Durch "Das bedeutet: keinen generellen NC und keine finanzielle Selektion."

Mit 22:12 Stimmen bei 3 Enthaltungen abgelehnt.

Motion de Christa Markwalder:

Remplacer "Cela signifie: pas de Numerus Clausus, pas de frais d'inscriptions aux programmes universitaires et aucune sélection financière" par "Cela signifie: pas de Numerus Clausus général et pas de sélection financière."

Rejetée à 22 voix contre, 12 pour et 3 abstentions.

Principes 2:

On discute de l'amendement de la FAE avec ses propositions de modification.

Motion de la FAE / Antrag der FAE:

"Les cantons ainsi que l'Etat soutiennent des étudiantEs économiquement faibles par des moyens financiers à fonds perdus pour garantir activement l'égalité des chances en matière de formation (domaine des bourses, aide au logement, mobilité et autres prestations non remboursables)."

Stephan (HoPoKo) dit que ce genre de modifications doivent figurer dans des directives et non dans une constitution. Ce reproche avait déjà été fait à l'UNES en 1995.

La FAE retire ses amendements concernant le principe 2.

Die FAE zieht ihren Antrag zu Grundsatz 2 zurück.

Principe 3:

L'amendement de la FAE concernant le principe 3 va dans le sens d'une inscription des écoles professionnelles dans le principe.

Il faut en règle générale faire attention de ne pas trop s'avancer dans des détails ou descriptions qui ne concerneraient pas un article constitutionnel.

Motion de la FAE:

«Le système de la formation en Suisse a besoin de plus de transparence et de coordination en matière d'organisation des hautes écoles **et de formation professionnelle**. (Pour une haute école suisse dans le secteur de l'infrastructure cela signifie: un seul système ECT, des plans d'études coordonnés et organisés, une perméabilité horizontale et verticale des hautes écoles et des différents types d'établissement scolaire [mobilité], **de l'enseignement professionnelle** etc.).

Il faut également tenir compte d'une harmonisation du niveau secondaire II, **de l'enseignement professionnel** et d'un passage facilité entre HES, EPF et universités.»

Acceptée à une majorité claire.

Antrag der FAE :

«Das Schweizerische Bildungssystem braucht mehr Durchlässigkeit und Koordination im Bereich der Hoch- **und Berufschulorganisation**. (Für eine Hochschule Schweiz im infrastrukturellen Bereich: vereinheitlichtes ECT-System, koordinierte und organisierte Studienpläne, horizontale und vertikale Durchlässigkeit von Hochschulen und Schultypen [Mobilität], **der Berufsausbildung**, etc.).

Hier wird auch auf eine Harmonisierung der Sekundarstufe II, **der Berufsausbildung** und den problemlose(re)n Übergang von FHS, ETH, Universitäten **und Berufsschulen** Wert gelegt.»

Mit deutlichem Mehr angenommen.

Principes 4.

Motion de la FAE:

“L’Etat règle **et harmonise** la formation professionnelle, la formation”

La FAE retire son amendement pour le point 4.

Principes 5.

Il y a des motions de la FAE et de la AGEF.

Motion de la FAE:

Remplacer la phrase de la version de la HoPoKo par “L’Etat encourage l’harmonisation des différents systèmes primaires cantonaux.”

Antrag der FAE:

Ersetzen des ursprünglichen Satzes durch: “Der Bund fördert die Harmonisierung der verschiedenen kantonalen Grundschulsysteme.”

Tina (AGEF): propose de mettre les deux phrases et non de supprimer celle du texte initial.

La FAE s’allie à la proposition de Tina.

Die FAE ist mit dem Antrag von Tina einverstanden.

Antrag von Tina Balzli:

Den von der FAE vorgeschlagenen Satz der ursprünglichen Version beifügen.

Mit klarem Mehr angenommen.

Motion de Tina Balzli:

Rajouter la phrase proposée par la FAE à la version de la HoPoKo.

Acceptée à une très claire majorité.

Principe 6.

Proposition de modification de la FAE: elle ne concerne que la rédaction de ce passage en français et ne change pas son contenu.

Motion de la FAE:

“L’Etat s’engage à **ce que les Universités suisses reconnaissent les diplômes et les résultats de leurs étudiantEs en Suisse et à l’étranger (selon des standards d’équivalence).**”

La FAE retire sa proposition.

Principes 7.

Reste tel quel.

Principes 8.

Christa (SUB) propose d’élargir la responsabilité également aux étudiantEs et aux universités.

Antrag von Christa Markwalder:

“Es braucht einen stärkeren Informationsaustausch zwischen Gesellschaft und Universität, wofür der Bund, **die Lehre und die Studierenden** zu sorgen haben.”

Wird mit 19:6 Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen.

Motion de Christa Markwalder:

“L’Etat, **l’enseignement et les étudiant-e-s** doivent veiller à ce que l’échange d’information entre la société et les universités soit renforcé.”

Acceptée à 19 voix pour, 6 contre et 11 abstentions.

La CUAE propose d'introduire un 9^{ème} principe sur la participation des étudiantEs au sein des instances de décision dans les trois niveaux de la formation.

Motion de la CUAE:

Ajouter un 9^{ème} principe: "La participation des étudiantEs dans les organes participatifs doit être assurée à tous les niveaux de la formation."

Antrag der CUAE:

Hinzufügen eines 9. Prinzips: "Die Mitbestimmung der Studierenden in den Entscheidungsorganen muss auf allen Bildungsebenen gewährleistet sein."

Stephan (HoPoKo) dit que ce genre de revendications doivent être ancrées dans une loi mais pas dans la constitution.

Peter (GPK): dit que cette question pourrait tout à fait être intégrée au niveau de la constitution. Il faut parler alors de co-décision et non de co-discussion.

Yves (FEN) appuie ce que Peter dit.

Vote sur la motion de la CUAE; acceptée par 22 voix pour, 8 contre et 6 abstentions.

Abstimmung über den Antrag der CUAE: Angenommen mit 22:8 Stimmen bei 6 Enthaltungen.

La CUAE a une deuxième motion proposant un article stipulant la maintien d'un généraliste dans chaque site.

Motion de la CUAE:

Ajouter un 10^{ème} principe: "L'Etat s'engage à soutenir l'existence d'une université généraliste sur tous les sites."

Antrag der CUAE:

Hinzufügen eines 10. Prinzips: "Der Bund setzt sich für eine Volluniversität an allen Universitätsorten ein."

Refusée à une claire majorité.

Mit klarem Mehr abgelehnt.

La CUAE a une troisième motion pour une clarification d'un passage de texte dans le chapitre "Revendications de l'UNES", 6^{ème} point.

Stephan (HoPoKo) dit qu'il s'agit sûrement d'une question de traduction.

La HoPoKo est d'accord avec la modification dans la version française.

Die HoPoKo wird die Modifikation in der französischen Version übernehmen.

Roman (SUB) a une remarque et aimerait faire des modifications mais Daniel lui dit que c'est trop tard. Il faut vraiment venir à la Hopoko si les déléguéEs veulent apporter leurs points de vue sur un thème.

Motion d'ordre d'arrêter la discussion.

Acceptée.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion.

Angenommen.

Roman a encore une motion par rapport à ce texte.

Antrag von Roman Bolliger:

Letzter Abschnitt des Kapitels "Forderungen des VSS" streichen.

Motion de Roman Bolliger:

Biffer le dernier paragraphe du chapitre "Revendications de l'UNES".

La Hopoko refuse cette motion, la question des HES a été discutée en 99 déjà.

Abstimmung über den Antrag Roman Bolligers: Mit klarem Mehr abgelehnt.

Vote sur la motion de Roman Bolliger: Refusée à une claire majorité!

Vote final sur la papier de la Hopoko dans sa globalité.
Le papier est accepté sans aucune voix contre et avec une abstention.
Schlussabstimmung über das gesamte bereinigte HoPoKo-Papier.
Das Papier wird ohne Gegenstimme bei einer Enthaltung angenommen.

Il reste encore la deuxième motion de la Hopoko à voter concernant la création d'un groupe de travail.

Antrag der HoPoKo :

Die HoPoKo beantragt, dass die DV die Arbeitsgruppe Bildungsrahmenartikel einsetzt. Diese soll folgende Bedingungen erfüllen:

Die AG muss sich aus mindestens einem Mitglied pro Sektion zusammensetzen.

Der AG wird das Copräsidium der HoPoKo beisitzen, womit das Controlling der Arbeit dieser AG gewährleistet sein wird.

Aufgaben der AG umfassen mindestens folgende Bereiche:

- a) Ausformulierung des Positionspapieres zwecks Lobbying zu Händen des Comités.**
- b) Juristische Überprüfung der vorgeschlagenen Verfassungsartikel.**
- c) Planung und Durchführung von Lobbyarbeit.**

Motion de la HoPoKo:

La Hopoko demande à l'AD de mettre sur pied un groupe de travail autour de l'„Article cadre sur la formation“. Celui-ci devrait remplir les conditions suivantes:

Le GT doit se composer d'au moins un membre de chaque section.

Le co-présidium de la Hopoko y siègera afin de pouvoir garantir le contrôle du travail du groupe.

Les tâches de ce groupe de travail doivent au moins concerner les domaines suivants:

- a) Elaboration d'une prise de position à l'attention du comité pour le lobbying.**
- b) Un examen juridique des propositions relatives à l'article constitutionnel.**
- c) La planification et la gestion du travail de lobbying.**

Certaines sections comme l'AGEF et la VSU auront des problèmes pour trouver quelqu'un pour ce groupe.

Stephan (HoPoKo): le temps presse puisqu'il faudrait que l'on puisse avoir un papier et des propositions d'article très précises.

Motion de Daniela Casanova:

Dans la première condition remplacer "doit" par "devrait".

Antrag von Daniela Casanova:

In der ersten Bedingung "muss" durch "soll" ersetzen.

Accepté à une claire majorité.

Mit deutlichem Mehr angenommen.

MITTAGSPAUSE

4. Vorstellung und Bilanz des ESIB-Kongresses in Genf

Lucie passe la parole à Giangiorgio.

Giangiorgio (CIS) présente un peu le topo, tout ce qui c'est passé durant la semaine ainsi que durant le congrès mondial des étudiantEs durant la semaine précédente.

Au niveau logistique, ils ont été confrontés aux problèmes typiques de ce genre d'organisation. Une équipe de 8 personnes environ a géré le congrès durant la semaine, en très grande partie des membres de la CUAÉ de Genève.

Giangiorgio présente également le budget du congrès. Tous les détails sont mentionnés dans le budget par écrit (disponible auprès du secrétariat de l'UNES). Le budget a tourné sur 90'000.- et on a bouclé les comptes avec environ 4'000.- de déficit.

Au niveau politique, le thème central était la question des droits de l'homme et des droits des étudiantEs. Divers déléguéEs de pays connaissant des cas de non respect de droits fondamentaux étaient présentEs et ont fait une conférence pour présenter la situation dans leur pays.

Giangiorgio regrette que trop peu de sections et de membres de l'UNES ne soient venus à Genève durant la semaine.

Rencontrer des gens dans le cadre de l'ESIB reste une excellente opportunité pour créer des contacts et discuter de la formation au niveau européen.

La CIS a par la suite fait une petite séance d'évaluation afin de parler des problèmes et des choses qui ont plus ou moins bien marché.

Séverin fait également une petite critique de ce congrès, du plaisir qu'il a eu à travailler sur cette organisation et tout l'effort qu'ont pu faire les membres de la CUAE.

Roman (SUB) remercie également les organisateurs. Il dit qu'il était en contact avec les NUS pour obtenir un soutien de notre pétition pour une adhésion de la Suisse au programme ERASMUS. On a eu peu de temps pour récolter des signatures mais on va envoyer une lettre aux unions nationales d'EtudiantEs.

Daniela (VSU) demande si l'ESIB serait intéressée de se mobiliser contre les taxes. Il va falloir prendre contact avec le secrétariat de l'ESIB pour voir ce qu'ils en pensent.

Séverin profite de l'occasion pour faire le lien avec les collaborations qui ont été entreprises avec Amnesty Suisse ainsi que les événements du 17 novembre. Il faut impérativement que les sections, ensemble avec les groupes AI des unis, se mobilisent pour distribuer les tracts qui ont été faits et sensibiliser les étudiantEs.

Christa (SUB) propose de modifier l'ordre du jour pour pouvoir parler de l'initiative "Oui à l'Europe" et savoir si l'UNES est d'accord de la soutenir.

C'est une motion de modification de l'ordre du jour: la majorité des 3/4 est nécessaire, sur 38 déléguéEs, majorité de 29 voix.

Antrag von Christa Markwalder:

Erweiterung der Traktandenliste um einen neuen Punkt 6: Beschluss über die Unterstützung des VSS zur Initiative "Ja zu Europa".

Mit deutlichem Mehr abgelehnt.

Motion de Christa Markwalder:

Elargir l'ordre du jour d'un nouveau point 6: Décision d'un soutien de l'UNES pour l'initiative "Oui à l'Europe".

Refusée à une claire majorité.

5. Jahresthema

Lucie: erklärt, wie es zu dem Jahresthema gekommen ist.

Antrag von Tina Maurer auf Nichteintreten:

Das Jahresthema soll für die nächste DV konkreter planen. Das diesjährige Jahresthema soll hier für geschlossen erklärt werden.

Motion de Tina Maurer de non-entrée en matière:

Le thème annuel doit être planifié d'une manière plus concrète pour la prochaine AD. Le thème annuel de cette année doit être clos maintenant.

Daniel: Es wäre schade, das Thema jetzt einfach zu schliessen. Tatsache ist aber auch, dass bis jetzt fast nichts dazu gemacht wurde. Schlägt vor, bevor über den Antrag abgestimmt wird, zuerst eine Runde der Sektionen zu machen, damit alle mitteilen können, was sie sich für die nächste Zeit bezüglich Jahresthema konkret vorgenommen haben. Wenn nichts dabei herauskommt, ist er auch für die Schliessung des Jahresthemas.

Fides (skuba): Die skuba liess das Thema fallen, weil das Büro das Thema sistiert hat. Haben also nichts gemacht.

Andreas (SUB): Die SUB hat einiges zu dem Thema gemacht. Findet es jetzt schade, dass das Thema verschoben werden soll. Unterstützt den Antrag Tinas. Übt auch Kritik am Büro, weil es das Thema sistiert hat.

Daniela (VSU): In Zürich ist im Moment so viel zu tun, dass einfach nichts zu dem Thema gemacht werden kann.

Tina (AGEF): Das Thema ist jetzt vielleicht gestorben, wir könnten die Workshops aber trotzdem durchführen.

Christa (SUB): Es ist tatsächlich ein Armutszeugnis, was bis jetzt gemacht wurde. Wenn bis jetzt nicht sehr viel gelaufen ist, müssen wir nicht jetzt im Wintersemester, das noch kürzer ist, versuchen, das Thema doch noch durchzuziehen.

Valérie (FAE): Es tut ihr leid, dass die FAE nicht mehr hat machen können. Man sollte sich vielmehr überlegen, wie ein Jahresthema angegangen werden kann. Für die FAE wurde das Thema falsch aufgereiht. Sie konnten schon deshalb nicht viel dazu machen.

Daniela (VSU): Das Problem ist das fehlende Engagement im Komitee. Wir hätten das Thema viel früher fallen lassen können.

Lucie: Findet es schade, dass Themen beschlossen werden, die dann nicht getragen werden. Ist nicht mehr bereit, solche Sachen weiter mitzutragen. Was soll sie machen, wenn die Basis die Arbeit nicht mitträgt?

Martin (CUAE): In der CUAE ist das Jahresthema Teil der politischen Arbeit. Das Wenigste, das gemacht werden kann, ist dass die Sektionen das tragen, was sie beschliessen.

Christa (SUB): Es sollte jetzt über den Antrag abgestimmt werden. Danach können wir grundsätzlich diskutieren.

Stephan (HoPoKo): Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion.

Angenommen.

Stephan (HoPoKo): Motion d'ordre pour une interruption de la discussion.

Acceptée.

Martin (CUAE): Die Entscheidung, ein Jahresthema zu machen, wurde von der DV im letzten Herbst gefasst. Es widerspricht demokratischen Gepflogenheiten, jetzt den Entscheid wieder umzustossen.

Giangiorgio (CIS): Geht es bei dem Antrag darum, gegen das Jahresthema zu stimmen oder grundsätzlich gegen die Kostenlosigkeit des Studiums?

Andreas (SUB): Findet es wichtig, dass wir ein Jahresthema haben. Das Büro und nicht die DV hat das Jahresthema untergraben.

Alexandre (FAE): Wenn wir die Energie heute nicht finden, müssen wir es auf später verschieben.

Zoltan (HoPoKo): Das Büro hat immer klar gesagt, dass es nichts machen wird zu dem Thema. Die Sektionen, die sich damals für das Thema stark machten, haben später eigentlich nichts mehr dazu gemacht.

Antrag von Tina Maurer:

Mit deutlichem Mehr angenommen.

Motion de Tina Maurer:
Acceptée à une claire majorité.

Giangiorgio (CIS):
Macht den Ordnungsantrag, eine Pause einzulegen, um sich abzusprechen, wie der Nachmittag weitergehen soll.
Mit deutlichem Mehr angenommen.
Giangiorgio (CIS):
Fait une motion d'ordre de faire une pause pour pouvoir discuter de quelle manière l'après-midi doit continuer.
Acceptée à une claire majorité.

Séverin: Das Thema wurde gewählt, um gemeinsam für etwas zu kämpfen. Das Büro hat das Thema nicht untergraben, sondern wollte bloss Reaktionen provizieren. Das Jahresthema hätte ja nicht an der nächsten Frühlings-DV geschlossen werden müssen. Es hätte weitergemacht werden könne, schliesslich geht es ja darum, für die Kostenlosigkeit des Studiums zu kämpfen.

Antrag von Tina Balzli (AGEF):
Auch wenn Tina Maurers Antrag angenommen wird, sollen die Workshops doch gemacht werden.

Nach Diskussion zieht Tina ihren Antrag zurück.

Giangiorgio (CIS): Der Punkt 5 ist damit abgeschlossen und wir müssen zu Punkt 6 weiterzugehen.

Antrag von Tina Balzli (AGEF):
Beantrag, dass alle Sektionen jetzt offenlegen, wieso sie nichts gemacht haben. Vielleicht können daraus Erkenntnisse gezogen werden.

Roman (SUB): Unterstützt den Antrag Tinas.

GPK: Der Punkt 5 ist mit der Annahme des Antrags von Tina Maurer abgeschlossen. Der Antrag Tina Balzlis bedingt, dass wir zuerst wieder über eine Traktandenlistenänderung abstimmen müssen.

Abstimmung über den Antrag von Tina Balzli, noch einmal auf den Punkt 5 diskutieren.
Vote sur la motion de Tina Balzli de rediscuter le point 5.
Scheitert am 3/4 Mehr.
N'atteint pas les ¾ des voix.

6. Nachwahlen

Die Kommissionen stellen sich vor.

Neu in die CodeG werden gewählt: **Annick Morard (CUAE)**

Neu in die HoPoKo werden gewählt: **Martin Boekhoudt (CUAE), Laure Bonjour (CUAE), Daniel Klein (FAE) und Laura Perret (FEN).**

Neu in die Soko werden gewählt: **Laia Galdon (CUAE) und Nicolas Gachoud (FAE).** **Antje Kessler (CUAE) zieht sich zurück.**

Neu in die CIS werden gewählt: **Karolina Frischkopf (SAJV), Laure Bonjour (CUAE).** **Stephan Truninger (VSU), Martin Boekhoudt (CUAE), Giangiorgio Gargantini (CUAE) ziehen sich zurück.**

Für die Vertretung im Conseil de la Maison Suisse à la Cité Internationale à Paris: **Gilles Benedick (AGEF).**

Co-Präsidium des VSS: **Niemand meldet sich.**

Rückkommensantrag von Christa Markwalder (SUB):

Rückkommen auf die “Ja zu Europa”-Abstimmung. Es soll eine Konsultativabstimmung geben.

Motion de reconsidération de Christ Markwalder (SUB):

Vote consultatif sur l’initiative “Oui à l’Europe”.

Christa (SUB): Angesichts der Tatsache, dass die Workshops fallengelassen wurden, kann jetzt doch noch etwas Politisches beschlossen werden.

Martin (CUAE): Die CUAE verfügt nicht über ein Mandat, dies hier zu beschliessen.

Daniela (VSU): Die Abstimmung würde nur ein schlechtes Bild auf die Sache werfen. Die Leute stimmen vielleicht nein, weil sie darüber nicht diskutiert haben und deshalb nicht ja stimmen können.

Christa: Heute ist der einzige mögliche Tag, an dem der VSS über die Sache abstimmen kann. Die Leute können ihre Privatmeinung abgeben.

Annik (CUAE): Die Leute sind schon am Aufbrechen. Es kann also nicht abgestimmt werden.

Yves (FEN): Auch die FEN muss darüber zuerst diskutieren.

Peter (GPK): Es besteht die Möglichkeit, eine ausserordentliche DV zu dem Thema durchzuführen.

Christa: Zieht ihren Antage zurück. Hofft, dass dennoch für die Initiative mobiliserte wird.

Christa: Retire sa motion. Espère qu’on mobilise quand même pour cette initiative.

7. Varia

Daniel: Verweist noch einmal auf das Material, das die Sektionen mitnehmen sollen.

Lucie: Dankt den beiden politischen Sekretären, die hiermit ihre letzte DV mitgemacht haben, mit einer Flasche Wein.

Christine (SUB): Verweist auf das Referendum gegen das Militärgesetz.

Patrizia (CodEG): Lädt ein, an dem Mentoringprojekt für Frauen teilzunehmen.

Christa (SUB): Möchte kritisieren, dass im Versand für die DV ein Aufruf des SGB zu einer Demo beigelegt war. Dies ist eine einseitige Propaganda.

Schluss der Sitzung: 17.00 Uhr.